

POLITISCH HANDELN

im autoritären Sog

DEMOKRATIETAGUNG

von Kulturbüro Sachsen, Netzwerk Tolerantes Sachsen
und Weiterdenken - Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen

20. März 2020
9.30–16.30 Uhr

Mediencampus Villa Ida · Leipzig

UNGEHORSAM

POLITISCH HANDELN im autoritären Sog

Ungehorsam macht Ungerechtigkeit und den Protest dagegen sichtbar. Mit Mitteln des Ungehorsams haben sich viele Gruppen in unserer Gesellschaft erst Gleichberechtigung erkämpft. Ungehorsam hat darüber hinaus ein emanzipatorisches Potential, er birgt die Möglichkeit für neue Ideen und politische Veränderungen.

Zurzeit scheint das für Sachsen in weiter Ferne. Die Forderungen und Parolen rechtspopulistischer und neo-faschistischer Bewegungen münden vermehrt in autoritäre Politik. Politische Initiativen und Zivilgesellschaft stehen unter Druck, ihre Tätigkeiten unter Verdacht. Selbst das Retten von Menschenleben im Mittelmeer kann ein Akt des Ungehorsams sein. So gilt gerade im autoritären Sog: Demokratie lebt vom Ungehorsam.

Auf der Tagung wollen wir die Fragen diskutieren, wie viel Ungehorsam die Demokratie braucht, welches utopische Potential sich in Formen des Ungehorsams verbirgt und was Ungehorsam im autoritären Sog bedeutet.

ABLAUF

9.30 Uhr

Ankommen und Anmeldung

10 Uhr

Begrüßung

10.15 Uhr

DEMOKRATIEN ALS RISKANTE ORDNUNGEN – WAS HEISST ‚ZIVILER UNGEHORSAM‘ IM AUTORITÄREN SOG?

Vortrag und Diskussion mit **PD Dr. Julia Schulze Wessel**, Politikwissenschaftlerin

11.45

Überblick über die Workshops und Organisatorisches

12 bis 13 Uhr

Mittagspause

13 Uhr bis 16.15 Uhr

Workshop-Phase mit Pause

ab 16.15 Uhr

gemeinsamer Abschluss im Plenum

Vortrag 10.15 bis 11.45 Uhr

DEMOKRATIEN ALS RISKANTE ORDNUNGEN – WAS HEISST ‚ZIVILER UNGEHORSAM‘ IM AUTORITÄREN SOG?

In ihrem berühmten Essay „Was heißt Verantwortung unter einer Diktatur“ plädiert Hannah Arendt dafür, das Wort ‚Gehorsam‘ aus dem Bereich der Politik zu streichen. Es widerspreche der grundsätzlichen Freiheit der Menschen, das gilt für Arendt auch unter den Bedingungen totaler Herrschaft. Diese Freiheit drückt sich für sie nicht nur im widerständigen Handeln, sondern auch in der Verweigerung und dem Entzug aus. Können diese Überlegungen auf demokratische Ordnungen übertragen werden? Streichen wir den Gehorsam aus der Politik, ist es der zivile Ungehorsam, der als entscheidende demokratische Qualität gelten muss? Oder können auch der Entzug und die Verweigerung für Demokratien fruchtbar gemacht werden? In dem Vortrag werden diese Fragen verhandelt und die Demokratie als eine riskante Ordnung vorgestellt, die durch die menschliche Freiheit immer wieder aufs Neue herausgefordert wird.

Julia Schulze Wessel hat in den letzten Jahren die Professuren für Politische Theorie und Ideengeschichte an den Universitäten Leipzig und Dresden vertreten. Seit 2019 ist sie Mitbegründerin und Vorstandsmitglied von anDemos – Institut für angewandte Demokratie- und Sozialforschung e.V. in Dresden. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Demokratietheorie, Grenzen der Demokratie, Partizipation, Flucht und Migration.

Workshops 13 bis 16.15 Uhr

Workshop 1

UNGEHORSAM FÜR BLEIBERECHT: KIRCHENASYL UND BÜRGERASYL

Asylrechtsverschärfungen und wachsende staatliche Repressionen stellen zivilgesellschaftliche Initiativen vor neue Herausforderungen. Kreative Methoden des Protestes werden genauso gebraucht wie die Unterstützung von Menschen im Kirchenasyl. Warum braucht es zivilen Ungehorsam gerade im deutschen Asylsystem? Wo wird Ungehorsam legitim und notwendig? Wo war er bereits erfolgreich? Diesen und weitere Fragen soll im Workshop nachgegangen werden.

mit **Johannes Richter** und **Petra Schickert** (Kulturbüro Sachsen e.V.)

Workshop 2

BLOCKIEREN

Von Neonazis über rechte Parteien und christliche Fundamentalist:innen bis hin zu Atomkraft und Braunkohletagebau – Blockaden sind das sichtbarste Mittel des zivilen Ungehorsams. Blockaden schaffen Öffentlichkeit und drücken Protest aus. Zugleich stehen sie in der Kritik, denn sie greifen mitunter in die Versammlungsfreiheit anderer ein. Im Workshop diskutieren wir diese aktuelle Protestform anhand vielfältiger Beispiele: Wann sind Blockaden ein legitimes Mittel? Wann sind sie sinnvoll und was können Bewegungen voneinander lernen?

mit NN

Workshop 3

BESTENS INFORMIERT – IMMER SO WEITER MACHEN. DAS IST DAS PROBLEM!

UNTERLASSEN UND VERWEIGERN

Einen Workshop zum Verweigern verweigern? Geht nicht. Wir wollen über das Verweigern als Praxis des zivilen Ungehorsams sprechen, reflektieren und lernen. Das braucht Mut; Unterlassen ist kein Rückzug.

Wenn die Aushandlung gesellschaftlicher Verhältnisse immer stärker Sachzwängen unterliegt, ist dann unser Denken und Handeln davon noch frei? Liegt in der Unterlassung, im Nicht-Tun, im Nicht-Mittun oder dem Nicht-Teilnehmen eine brach liegende Ästhetik unseres Handelns? Das gute Leben braucht neue Formen des Produzierens von Gegenwart und hat kein fleißiges Gesicht. Im Workshop wird die hohe Kunst des Unterlassens mit Hilfe von künstlerischen Mitteln geübt. Es gibt kein Zertifikat.

mit **Stefanie Busch** (Bildende Künstlerin) und **Kathrin Krahl** (Soziologin)

Workshop 4

UNTER EXTREMISMUSVERDACHT:

ANTIFASCHISMUS UND DEMOKRATISCHE ZIVILGESELLSCHAFT

Ist es heute schon ein Ausdruck von Ungehorsam, für antifaschistische Werte einzustehen? Demokratieerklärung, „Neutralitätsgebot“ und Entzug der Gemeinnützigkeit: Seit Jahren sind staatlich geförderte Projekte und Initiativen, die für eine demokratische Kultur und gegen Rechtsextremismus arbeiten, Misstrauen ausgesetzt. Das gewinnt eine völlig neue Dynamik, wenn in den kommunalen Ausschüssen und Parlamenten neurechte Wählerbündnisse und rechtspopulistische Parteien agieren. Wie kann man unter diesen Bedingungen überhaupt arbeitsfähig bleiben? Welche Formen und Möglichkeiten des Widersprechens und Umgangs sind möglich? Wie können solidarische, breit angelegte Bündnisse eingegangen werden? Diese Fragen wollen wir gemeinsam diskutieren.

mit **Solvejg Höppner** und **Franz Hammer** (Kulturbüro Sachsen e.V.)

Workshop 5

„UNGEHORSAM“ VON RECHTS UND WIE WIR (KREATIV) DAMIT UMGEHEN

In den letzten Jahren haben auch extrem rechte Akteure immer wieder auf unterschiedliche Formen des zivilen Ungehorsams zurückgegriffen, um mit ihren Aktionen eine große Öffentlichkeit zu erreichen. Im Workshop möchten wir mit den Teilnehmenden den Ungehorsam von rechts diskutieren und einordnen. Gemeinsam möchten wir geeignete Ideen für einen kreativen Umgang mit diesen Aktionen von rechts, abseits von Verboten und Strafanzeigen, erarbeiten.

mit **Anja Thiele** und **Michael Nattke** (Kulturbüro Sachsen e.V.)

Workshop 6

JOURNALISMUS AM RANDE DES UNGEHORSAMS – BERICHTERSTATTUNG UNTER DRUCK

Attacken am Rande von rechten Demonstrationen, gezieltes Doxing oder Morddrohungen - der Druck auf Journalist:innen wächst. Dabei ist unabhängige Berichterstattung Voraussetzung für eine kritische Öffentlichkeit - eine freie Presse essentiell für die Demokratie. Mit welchen Schwierigkeiten haben Journalist:innen zu kämpfen? Wie können sie auch am Rande von ungehorsamen Protestformen berichten? Und wie kann die Zivilgesellschaft Journalist:innen unterstützen, die unter Druck geraten?

Der Workshop bietet Raum für den Austausch von Journalist:innen mit Engagierten.

mit **Tobias Prüwer** (Kreuzer Leipzig)

Ort: Mediocampus Villa Ida · Poetenweg 28 · 04155 Leipzig

Datum: Freitag, 20. März 2020 · 9.30 bis 16.30 Uhr

Verbindliche **Anmeldung bis 10. März** per Mail an: tagung2020@kulturbuero-sachsen.de

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre **Workshop-Präferenz** an. Fragen zur **Barrierefreiheit** stellen Sie bitte mit Ihrer Anmeldung.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Ein Mittagessen zum Selbstkostenpreis und Getränke stehen auf der Tagung bereit.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

